

Drei Fragen an: Luzia Frei, Greifensee

Luzia, die Limi wird gerade renoviert. Wenn sie wieder offen ist: Welcher Gegenstand darf nicht fehlen?

In unserer Pfarrei finden viele Anlässe statt, von denen ich nur höre oder lese. Deshalb finde ich die Fotowand im Foyer wichtig. Sie stellt eine Verbindung zu Menschen aus der Pfarrei her, die ich nicht regelmässig sehe und spannt einen Bogen zu Anlässen und Gottesdiensten, an denen ich nicht teilgenommen habe. Sie ist wie eine Homepage auf Papier.



Es ist Sonntagmorgen. Was machen Sie: Ausschlafen, Joggen oder zum Gottesdienst gehen?

Über diese Frage könnte ich lange philosophieren... Joggen würde ich durch Velofahren ersetzen und das steht auf meiner Sonntagsliste ganz weit oben. Wenn ich nach draussen gehe, den Wind im Gesicht fühle und die warme Sonne oder die Feuchtigkeit auf der Haut, dann gibt mir das Lebendigkeit und Energie. Die Natur mit ihrer über das Jahr ändernden Vielseitigkeit zu bestaunen, macht mir Freude. Ihre Widerstandskraft beeindruckt mich und lässt mich anstrengende Gedanken und schwierige Themen mit neuem Mut angehen.

Welche Erfahrung mit der Pfarrei werden Sie nie vergessen?

Bevor unsere Tochter Livia ihre Erstkommunion feierte, wurde am Elternabend dazu aufgerufen, beim Erstkommunionweekend mitzuhelfen. Mich interessierten die Inhalte und ich wollte das Team gerne unterstützen. Zusammen mit Gregor Sodies und anderen Eltern erlebten wir ein buntes Wochenende mit den Kindern: Lieder, Bastelarbeiten, Spiele, Geschichten, gutes Essen, Gottesdienst, selbst gebackenes Brot und ganz viel Freude. Diese gemeinsame Zeit war für eine tolle Basis für eine unvergessliche Erstkommunion.